Traditioneller Haxenschmaus im Restaurant zum Kropf

Dem Aufruf des Organisators für die Teilnahme am diesjährigen Treffen zur Zelebrierung des Haxenessens folgten am 15.Juli 17 MitgliederInnen, davon schlemmerten 16. Um dem Lärm des Zeughauskellers etwas zu entfliehen – auch zur Abwechslung – traf sich die Estudiantes-Truppe gegenüber im Restaurant zum Kropf.

Rekordverdächtige Teilnehmerzahl, es waren dies: Toni, Yuranny, Frantz, Claudia, Markus, Alex, Brigitte, Ursula, Jacques, Olgi, Uese, Susi, Marcel, Suzanne, Willi, Christine und Walti. Ein langer Tisch stand für uns bereit, das Restaurant war sehr flexibel in Bezug auf die Reservierung und à-la-carte Bestellungen. Wobei dies dem Koch auch einfach gemacht wurde, denn „out-of-16“ bestellten 8 GeniesserInnen eine Haxe. D.h. 7 „richtige“ Haxen und ein Wädli, aber das gehört ja auch in die gesagte Kategorie. 8 weitere Menüs waren „abtrünnige“ Speisen, aber sie schmeckten anscheinend auch fein.

Nach diversen Desserts, Kaffee’s, Grappa’s, vielen Diskussionen und News-Austausch unter den MitgliederInnen, schritten wir zur Zahlung der Zeche. Hier müsste man dem Kropf einen Punkt abziehen, da die Gesamtrechnung nur zwischen Getränke und Essen gesplittet wurde, die Arbeit wurde an die Kunden (uns) delegiert. Aber es wäre ja nicht Estudiantes, wenn wir dies nicht auch noch perfekt gemeistert hätten. Jede und jeder legte seine dem Verzehr entsprechende Kohle auf den Tisch, respektive in den Pot, sogar Lunch-Checks fanden sich da wieder. Was beim Kropf wiederum sehr gut klappt und angenehm ist, ist das freundliche und hilfsbereite Personal und die an sich speditive Bewirtung.

„Richtige“ Haxen

Alternativ-Haxe

Die einen verabschiedeten sich zu später Stunde nach Hause, andere sah man noch durchs Niederdorf ziehen und Schlummerdrinks zu sich nehmen. Ein gelungener Abend neigte sich dem Ende zu, es war für die einen schon ein Stück nach Mitternacht.
Bericht:Walti